

*Fred Voelckerling—Dresden.*

Seine größte Liebe ist das Pferd, er wird nicht müde, es uns immer wieder in neuer Gestalt zu zeigen.

Bald ist es ihm der lebensfrohe Abglanz schöner kräftiger Wirklichkeit: Dann zeigt er es uns im Kriegsdienst, auf der Prärie, auf der Jagd, auf dem Poloplatz oder auf der Rennbahn, in allen Phasen gewagter, aber wohlhabgestimmter Bewegungsmomente, immer charakteristisch und niemals banal oder langweilig, denn er kennt die kleinen dummen Seelen seiner großen glatten Lieb-linge genau und versteht die Sprache ihrer Hufen, Ohren und Nüstern.

Bald wird es ihm zum heiligen Symbol, das ihm gegeben ist, seinen Leiden und Freuden Ausdruck zu verleihen: Da wird es zum frohen Träger heiterer Spring-insfeld-Gedanken oder zu jenem dämo-nischen Ungeheuer, das auch an trüben Tagen die Seelen eines Rethel, Böcklin, Stuck und Meunier erschauern machte.

Immer aber umweben es seine geschickten Finger mit einem Hauch von Poesie, den nur eine echte große Liebe verleihen kann, eine Liebe, die angeboren ist wie die Gottes-gabe künstlerischer Darstellung.

Voelckerling verwendet mit Geschmack zu seinen kleinen Kunstwerken die ver-schiedensten Materialien. Seine entzückende Statuette »Der Sprung«, die sich im Leip-ziger Museum befindet, ist in leicht getöntem Wachs gegossen, das der duftigen Anmut des zarten Werkes sehr zu statten kommt, das »Elend« wurde in melancholisch grauem Zinn-guß hergestellt, für seine »Europa mit dem Stier« verwendete er in glücklicher Weise eine tief dunkle mit einer goldigen Bronze.

Neuerdings hat sich Voelckerling auch als Porträtist mit Erfolg betätigt, er vermag dem Marmor seiner Damenbildnisse eine duftige Weichheit zu verleihen, die sie aller groben Wirklichkeit entkleidet und sanft male-risch im Raume löst. KUNO GRAF HARDENBERG.



FRED VOELCKERLING—DRESDEN.

Kleinplastik »Der Sieger«.